

„Eine Soletherme für Lippstadt“

Es geht um die Zukunft der Soletherme in Bad Waldliesborn: Vor der Ratssitzung am Montag, 24. Juni, haben vier Bad Waldliesborner Vereine in einem Brief an die Redaktion „drei gute Gründe“ dargelegt, warum die Therme wichtig ist – als Investition für die Lippstädter Bürger, die Attraktivität der Lippstadt und ihre wirtschaftliche Entwicklung.



Für eine Soletherme im Kurort: Vereine beziehen Stellung.

Bad Waldliesborn – „Wenn unsere Mandatsträger im Rat Entscheidungen treffen, sollte es dann nicht immer darum gehen, den Nutzen der Bürger in Lippstadt zu messen? Manchmal ist das natürlich nicht so einfach“, heißt es in dem gemeinsamen Schreiben des Kur- und Verkehrsvereins Bad Waldliesborn, des Vereins Unser Kurpark, des Schützensowie des Sportvereins Bad Waldliesborn. „So könnte es auch am kommenden Montag sein, wenn man sich im Rat – direkt oder indirekt – für eine Therme bzw. für einen Museumsanbau entscheiden muss, weil am Ende vermutlich nur eins von beiden bezahlbar ist.“

Die Vereine sprechen sich klar für eine Soletherme für Lippstadt aus. „Suche der Stadt Bestes – unter diesem Motto ist eine Priorisierung aus unserer Sicht einfach und Zahlen verständlichen das auf leicht verständliche Weise.“ Ihre Rechnung: „Selbst, wenn sich nach der Investition die jährliche Besucherzahl beim Museum (inklusive Ausstrahlung im Rathaus) zum Jahr 2020 auf 20 690 verdreifachen würde und sich die Zahlen der neuen Therme zu 2020 auf 120 000 Besucherinnen und Besucher halbieren würde, dann böte die Therme mit fast sechsmal mehr Besuchern immer noch den größeren Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.“

Die Vereine aus dem Kurort untermauern ihre Rechnung mit „drei guten Gründen“:

■ Gut für die Gesundheit!

„Eine Therme bietet nicht nur vor dem Hintergrund unserer alternden Gesellschaft zahlreiche gesundheitliche Vorteile für die Bürger von Lippstadt.“ Die mineralhaltige Sole aus einer der besten Quellen Deutschlands wirkt sich positiv auf verschiedene gesundheitliche Beschwerden aus und unterstützt die aktive Gesundheitsvorsorge.

„Ein Thermalsolebad ist kein Luxusangebot für privilegierte Schichten, es kann von breiten Schichten der Bevölkerung genutzt werden.“ Ein Sport- und Familienbad

wie das Cabrioli könnte das Thermalsolebad mit seiner Wassertemperatur nicht ersetzen. „Mit über 240 000 Eintritten 2019 haben deutlich mehr Menschen die damals schon veraltete Walibo-Therme genutzt als das noch relativ neue Cabrioli.“ Darunter seien nicht nur ältere Bürger gewesen, sondern auch viele Familien mit Kindern, die im warmen Thermenwasser schwimmen lernen konnten, mit den Eltern oder in Seepferdchen-Schwimmkursen.

■ Gut für Tourismus und Wirtschaft!

„Ein neues Thermalsolebad würde einen erheblichen Tourismuszuwachs für Lippstadt und die Region ermöglichen, der mit anderen Investitionen nicht annähernd zu erreichen ist“, davon sind die Vereine überzeugt. „Es ist ein prioritärer Bestandteil des Lippstädter Tourismuskonzeptes, noch vor einem Museumsanbau, und trägt zur Verwirklichung des Lippstädter Leitbildes „Licht-Wasser-Leben“ bei.“

Touristen, Geschäftsreisende, Besucher aus nah und fern: „Sie hätten einen guten Grund mehr, sich für Lippstadt oder den Stadteil Bad Waldliesborn zu entscheiden.“ Mit positiven Auswirkungen, davon sind die Kur-

ort-Vereine mit Blick auf höhere Übernachtungszahlen, neue Arbeitsplätze in Tourismus und Gastronomie sowie mehr lokalen Angeboten in Bad Waldliesborn und Lippstadt überzeugt. „So werden mit einem Euro, der in einer Therme verausgabt wird, zusätzlich drei Euro im Umfeld ausgegeben, sei es im Handel, der Gastronomie oder der Hotellerie“, beziehen sie sich auf aktuelle Zahlen der dwif Consulting GmbH, einer Tourismusberatung aus München. „Außerdem ist das Thermalsolebad für die Reprädikatisierung des Orortes als Mineralheilbad unerlässlich. Der Heilbadstatus wiederum ist für die örtlichen Reha-Kliniken ein wichtiger Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern, den man nicht gefährden darf.“

■ Gut für Nachhaltigkeit und Umwelt!

Bei Planung und Umsetzung des Thermalsolebades könne auf nachhaltige Bau- und Betriebskonzepte gesetzt werden: „Durch die Nutzung von erneuerbaren Energien, einer effizienten Wasser- und Energieversorgung sowie umweltfreundlichen Bau- und Betriebsmaterialien kann der ökologische Fußabdruck des Bades als solches geringgehalten werden.“